

Hans-Gert Röhrig, Dr. Ruth Brand

Legehennenhaltung und Eier- erzeugung von 1995 bis 2004

Im folgenden Beitrag werden – ausgehend von den Daten der Erhebung in Unternehmen mit Hennenhaltung – die Strukturen und Entwicklungen der Legehennenhaltung und der Eiererzeugung in Deutschland seit 1995 dargestellt. Der Zweck der monatlich bzw. jährlich durchgeführten Erhebung ist die Gewinnung aktueller und detaillierter Daten zur Beurteilung der Marktlage und -entwicklung. Die Ergebnisse bilden unter anderem eine Datengrundlage zur Berechnung der Nahrungsmittelproduktion und fließen in die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen des Bundes und der Länder ein. Zu den Hauptnutzern der Statistik zählen Bundes- und Landesministerien, Verbände sowie Marktforschungsinstitute.

Die Haltung von Legehennen ist stark konzentriert: Etwa 1 200 Betriebe haben 3 000 oder mehr Hennenhaltungsplätze und sind damit zu dieser Statistik auskunftspflichtig. Diese Betriebe produzierten im Jahr 2004 etwa 9,2 Mrd. Eier. Bei den Haltungsformen dominierte die Käfighaltung; mehr als drei Viertel der Hennenhaltungsplätze waren dieser Haltungsform zuzuordnen. Boden- und Freilandhaltung haben aber in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Während 1995 nur 6,3% der Hennenhaltungsplätze in diesen Haltungssystemen erfasst wurden, haben sie im Jahr 2004 bereits einen Anteil von 22,6%.

Vorbemerkung

Die in Deutschland erzeugten Eier werden entweder direkt konsumiert, in Unternehmen der Nahrungsmittelindustrie

verarbeitet oder in der pharmazeutischen Industrie verwendet. Außerdem wird ein Teil der erzeugten Eier als Bruteier zur Erzeugung von Geflügelküken genutzt. Das Angebot an Eiern wird bestimmt durch die inländische Produktion sowie den Import und den Export.

Die im Folgenden dargestellten Ergebnisse der Statistik der Legehennenhaltung und Eiererzeugung bilden die inländische Produktion von Eiern für den menschlichen Verzehr (Konsumeier) ab. Damit werden hier die Eier nachgewiesen, die entweder direkt konsumiert oder in Unternehmen der Nahrungsmittelindustrie weiterverarbeitet werden. Sie weist zudem den Bestand an Legehennen, deren Stallplätze und die Haltungsform nach. Damit erlaubt die Statistik Einblicke in die Produktionsstrukturen der Betriebe und deren Kapazitätsauslastung. Die Ergebnisse dienen der Beurteilung der Marktlage für Konsumeier und der Produktionsvorausschätzung. Sie bilden eine notwendige Datengrundlage zur Berechnung der Nahrungsmittelproduktion und fließen in die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen des Bundes und der Länder ein. Die Ergebnisse der Statistik werden den Bundes- und Landesministerien, Verbänden, Marktforschungsinstituten sowie der Wissenschaft zur Verfügung gestellt. Zudem sind die Ergebnisse Bestandteil der an die Europäische Kommission übermittelten Daten über die Eiererzeugung und Verwendung (Eierbilanz).

Die Erhebung in Unternehmen mit Hennenhaltung wird gemäß dem Agrarstatistikgesetz¹⁾ in Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen durchgeführt. In diesen

1) Gesetz über Agrarstatistiken (AgrStatG) in der Fassung vom 8. August 2002 (BGBl. I S. 3118), in der jeweils geltenden Fassung.

Betrieben werden monatlich die vorhandenen Hennenhaltungsplätze bei voller Ausnutzung der Stallkapazitäten und die Anzahl der Legehennen²⁾ sowie die erzeugten Eier erfasst. Jährlich zum 1. Dezember werden die Bestände nach Haltungsform und deren Bestandsaufbau nach Altersklassen und Legeperioden erfragt.

1 Entwicklung der Legehennenbestände und der Eierzeugung zwischen 1995 und 2004

Die Legehennenhaltung ist ein Bereich der Nutztierhaltung, der durch eine hohe Konzentration geprägt ist. Zum Stichtag 1. Dezember 2004 hatten nur etwa 1 200 Betriebe 3 000 oder mehr Hennenhaltungsplätze (siehe Tabelle 1). Diese Betriebe verfügten über 38,6 Mill. Stallplätze, in denen 32,0 Mill. Hennen gehalten wurden. Damit lag die Kapazitätsauslastung bei 83,0%. Hingegen waren am 1. Dezember 1995 noch mehr als 1 400 Betriebe am Markt aktiv mit 41,3 Mill. Stallplätzen und 33,8 Mill. Legehennen. Die Kapazitätsauslastung der Ställe betrug damit 81,7%. Die Zahl der meldenden Betriebe ging in den letzten zehn Jahren um 17,7% und die der Haltungsplätze um 6,6% zurück. Die Entwicklung der Haltungskapazitäten verlief jedoch nicht kontinuierlich. Während in den Jahren 1995 bis 1997 mit sinkenden Betriebszahlen auch ein Rückgang der Haltungskapazitäten einherging, stieg die Zahl der Hennenhaltungsplätze zwischen 1998 und 2001 – trotz sinkender Betriebszahlen – wieder an: Die verbleibenden Betriebe weiteten ihre Stallkapazitäten aus. Seit 2002 gehen die Stallkapazitäten wieder zurück. Die mit der Stilllegung von Betrieben verbundene Verringerung der Stallkapazitäten wurde durch Kapazitätsausweitungen der aktiven Betriebe nicht mehr ausgeglichen.

Entsprechend verlief auch die Entwicklung der Eierzeugung nicht einheitlich: Bis zum Jahr 2000 stieg die

Eierzeugung auf 10,2 Mrd. Stück. Dies ist zum einen auf eine Vergrößerung des Gesamtbestandes und höhere Legeleistungen zurückzuführen. Zum anderen erhöhte sich die Auslastung der Haltungskapazitäten in diesem Zeitraum deutlich auf 86%. Seit 2001 ist ein Rückgang der Eierproduktion bei sinkenden Beständen und rückläufiger Kapazitätsauslastung zu beobachten. Im Jahr 2004 wurde das Niveau des Jahres 1995 mit etwa 9,2 Mrd. erzeugten Eiern erreicht.

Gemessen an der Legeleistung je Henne und Jahr wurden die Betriebe im Betrachtungszeitraum leistungsfähiger. Die durchschnittliche Legeleistung lag im Jahr 1995 bei 255,3 Eiern und erhöhte sich nahezu stetig bis zum Jahr 2004 auf 291,1 Eier je Henne. Züchterische Fortschritte sowie verbesserte Futtermittel und ein günstigerer Altersaufbau der Bestände in den Großbetrieben werden allgemein als Gründe für diese Steigerung angesehen.

Die Mehrzahl der Hennen wird in größeren Betrieben gehalten. So hielten am 1. Dezember 2004 die 86 Betriebe mit Platz für 100 000 und mehr Tiere 17,0 Mill. Hennen bzw. 53,2% aller Hennen. Demgegenüber wurden in den 948 Betrieben mit weniger als 30 000 Hennenhaltungsplätzen nur 7,7 Mill. Legehennen (23,9%) gehalten. Im Jahr 1995 waren noch etwa 1 200 Betriebe mit weniger als 30 000 Hennenhaltungsplätzen aktiv. Sie hatten einen Legehennenbestand von etwa 8,6 Mill. Zugleich hatten aber 92 Betriebe mit jeweils 100 000 oder mehr Hennenhaltungsplätzen einen Legehennenbestand von 17,9 Mill. Tieren.

Die Ergebnisse verdeutlichen insgesamt, dass die Legehennenhaltung einem Strukturwandel unterliegt. Diese Entwicklung ist auf verschiedene Ursachen zurückzuführen. Zum einen haben sich die Rahmenbedingungen für die Hennenhaltung in den letzten Jahren durch erhöhte Anforderungen an den Tierschutz verändert. So konnten unter anderem in einem Teil der Betriebe die vorhandenen Ställe nur noch

Tabelle 1: Entwicklung der Legehennenhaltung

Jahr ¹⁾	Betriebe	Hennenhaltungsplätze ²⁾	Legehennen	Auslastung der Haltungs-kapazität	Erzeugte Eier ³⁾ 4)	In Betrieben mit ... Legehennen						Legeleistung ⁴⁾
						unter 30 000		30 000 bis unter 100 000		100 000 und mehr		
						Betriebe	Legehennen	Betriebe	Legehennen	Betriebe	Legehennen	
Anzahl	1 000	%	Mill.	Anzahl	1 000	Anzahl	1 000	Anzahl	1 000	Eier je Henne und Jahr		
1995	1453	41 299,5	33 759,4	81,7	9 238,6	1194	8 569,8	167	7 248,2	92	17 941,3	255,3
1996	1409	41 423,4	33 830,1	81,7	9 508,4	1151	8 468,6	167	7 186,5	91	18 174,9	282,4
1997	1361	39 676,2	33 994,8	85,7	9 613,4	1110	8 466,4	164	7 401,4	87	18 127,0	284,6
1998	1317	40 159,7	33 764,5	84,1	9 745,7	1065	8 091,6	163	7 323,5	89	18 349,4	286,1
1999	1315	40 830,5	34 973,5	85,7	9 968,1	1060	7 805,7	164	7 567,4	91	19 600,4	289,3
2000	1334	41 148,1	35 311,5	85,8	10 191,3	1080	8 213,5	164	7 724,6	90	19 373,4	289,4
2001	1326	41 087,6	35 511,4	86,4	10 121,6	1076	8 334,9	159	7 433,7	91	19 742,8	288,5
2002	1268	40 250,0	33 755,5	83,9	9 936,7	1021	7 941,0	159	7 252,7	88	18 561,7	287,9
2003	1208	37 998,3	31 658,5	83,3	9 374,0	964	7 588,8	158	7 104,4	86	16 965,3	289,3
2004	1196	38 566,9	32 002,6	83,0	9 220,0	948	7 656,6	162	7 310,5	86	17 035,4	291,1

1) Ergebnisse der Erhebungen am 1. Dezember. – 2) Bei voller Ausnutzung der für die Hennenhaltung verfügbaren Stallplätze. – 3) Einschl. Bruch-, Knick- und Junghenneneier. – 4) Aus den Erhebungen vom Februar des Berichtsjahres bis zum Januar des folgenden Jahres.

2) Als Legehennen erfasst werden die legereifen Hennen einschließlich der Hennen in der Legepause; ein Bestand gilt als legereif, wenn an drei aufeinander folgenden Tagen mindestens 10% der Tiere legen.

für geringere Tierzahlen genutzt werden (siehe auch Kapitel 2). Zum anderen können auch Veränderungen des Einkaufsverhaltens des Lebensmitteleinzelhandels³⁾ sowie die in der Öffentlichkeit geführte Diskussion zu den Haltungssystemen in der Legehennenhaltung eine Rolle spielen.

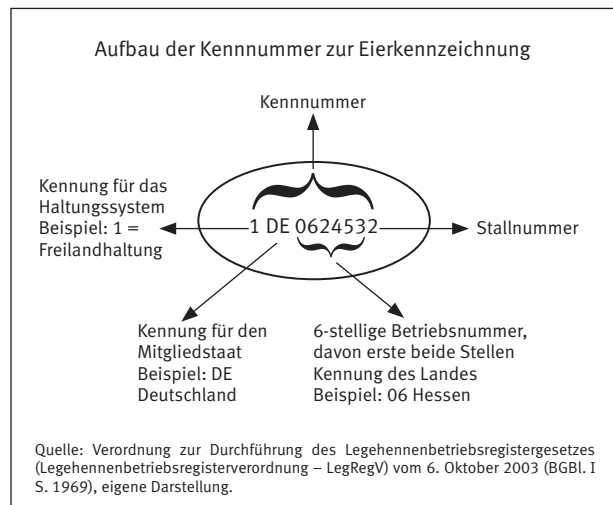
2 Haltungssysteme in der Legehennenhaltung und Eierzeugung zwischen 1995 und 2004

Für die Haltung von Legehennen werden in der Praxis verschiedene Haltungssysteme verwendet. Diese unterliegen verschiedenen rechtlichen Rahmenbedingungen, die sich im Zeitablauf geändert haben.

Im Jahr 1999 wurde unter anderem aufgrund des Europäischen Übereinkommens zum Schutz von Tieren in landwirtschaftlichen Tierhaltungen eine Richtlinie zur Festlegung von Mindestanforderungen zum Schutz von Legehennen⁴⁾ verabschiedet. Diese enthält neben Vorschriften für die Haltung in Käfigen, ausgestalteten Käfigen und alternativen Haltungssystemen (Bodenhaltung und Freilandhaltung) in Artikel 7 und 8 auch Vorschriften über die Rückverfolgbarkeit der für den menschlichen Verzehr in Verkehr gebrachten Eier, die mit dem Gesetz über die Registrierung von Betrieben zur Haltung von Legehennen (LegRegG)⁵⁾ in nationales Recht umgesetzt wurden. Dieses sieht vor, dass alle Betriebe mit mindestens 350 Legehennen eine Legehennenbetriebsregisternummer erhalten. Auch kleinere Betriebe müssen eine derartige Nummer erhalten, wenn sie Eier kennzeichnungspflichtig in den Verkehr bringen.

Die für die Registerführung erforderliche Kennnummer wird den Betrieben durch die zuständigen Landesbehörden mitgeteilt. Sie setzt sich aus Kennungen für das Haltungssystem (Käfighaltung, Bodenhaltung, Freilandhaltung, ökologische Erzeugung), für den Mitgliedstaat, einer einheitlichen Identifizierungsnummer für den Betrieb und einer fortlaufenden Identifizierungsnummer für den Stall zusammen (siehe das Schaubild).

Ab dem 1. Januar 2004 dürfen Betriebe Eier nur noch aus einem Stall in den Verkehr bringen, für den eine Kennnummer vergeben worden ist.⁶⁾ Die damit verbundene Kennzeichnung der Konsumierer⁷⁾ liegt auch im Interesse der Verbraucherinformation. Der Konsument erhält Kenntnis



über die Herkunft der Eier und die Identifizierung der Haltungssysteme. Er kann sein Kaufverhalten danach ausrichten.

Bereits seit dem 1. Januar 2002 dürfen für Eier aus konventioneller Erzeugung nur noch die drei Haltungssysteme Käfighaltung, Bodenhaltung und Freilandhaltung zur Kennzeichnung der Haltungssysteme verwendet werden. Die Anforderungen an die Haltungssysteme entsprechen denen der Richtlinie 1999/74 EG⁸⁾. Zusätzliche Vorschriften sind bei der Kennzeichnung als Eier aus Freilandhaltung zu berücksichtigen. Für Eier aus ökologischer Erzeugung müssen die Anforderungen der Verordnung (EWG) Nr. 2092/91⁹⁾ erfüllt werden.

Seit 2003 erfolgt der Nachweis der Haltungssysteme in der Statistik der Legehennenhaltung und Eierzeugung über die Zuordnung der Haltungssysteme zu den drei oben genannten Haltungssystemen: Käfig-, Boden- und Freilandhaltung¹⁰⁾. Dabei werden die Anzahl der Legehennen und die jeweiligen Stallkapazitäten erfasst.

Die Käfighaltung ist in Deutschland die dominierende Haltungssysteme (siehe Tabelle 2 auf der folgenden Seite). Ihre Bedeutung geht allerdings langsam zurück. Im Jahr 1995 gab es noch 38,7 Mill. Haltungssysteme in Käfighaltung; dies entsprach einem Anteil von knapp 94%. Im Dezember 2004 betrug der Anteil dagegen nur noch gut 77% (29,9 Mill. Haltungssysteme in Käfighaltung). Die Zahl der Betriebe mit Käfighaltung ging im gleichen Zeitraum von 1373 auf 909 Betriebe zurück (– 33,8%).

3) Siehe „Entwicklungen auf dem Eiermarkt – Wo werden Eier gekauft?“, DGS-Intern vom 29. Januar 2005, S. 3 ff.

4) Richtlinie 1999/74 EG des Rates vom 19. Juli 1999 zur Festlegung von Mindestanforderungen zum Schutz von Legehennen (Amtsbl. der EG Nr. L 203, S. 53).

5) Gesetz über die Registrierung von Betrieben zur Haltung von Legehennen in der Fassung der Bekanntmachung vom 12. September 2003 (BGBl. I S. 1894).

6) Siehe § 6 des Gesetzes über die Registrierung von Betrieben zur Haltung von Legehennen in der Fassung der Bekanntmachung vom 12. September 2003, a.a.O.

7) Siehe auch Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL): „Eierkennzeichnung – aktueller Stand und weitere Entwicklungen – Wesentliche Änderungen der Vermarktungsnormen für Eier“, <http://www.verbraucherministerium.de/data/000CC2AEB9ED1214B9ED6521COA8D816.0.pdf> (Stand: 14. Juni 2005).

8) Siehe Fußnote 4.

9) Verordnung (EWG) Nr. 2092/91 des Rates vom 24. Juni 1991 über den ökologischen Landbau und die entsprechende Kennzeichnung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und Lebensmittel (Amtsbl. der EG Nr. L 198 vom 22. Juli 1991, S. 1).

10) Bis 2002 wurden in der Statistik die Haltungssysteme nachgewiesen, die in der Verordnung (EWG) Nr. 1274/91 der Kommission vom 15. Mai 1991 mit Durchführungsvorschriften für die Verordnung (EWG) Nr. 1907/90 des Rates über die Vermarktungsnormen für Eier genannt wurden. In dieser wurde festgelegt, dass Eier der Güteklasse A freiwillig mit einem Kennzeichen über die Haltungssysteme versehen werden konnten, sofern die entsprechenden Mindestanforderungen an die Haltung erfüllt waren. Zugelassen hierfür waren Volierenhaltung, Bodenhaltung, intensive Auslaufhaltung und Freilandhaltung. Für Eier aus Käfighaltung war in der Vermarktungsnorm keine eigene Vorschrift vorgesehen. Seit der Änderung dieser Verordnung durch die Verordnung (EWG) Nr. 1651/2001 der Kommission vom 14. August 2001 (Amtsbl. der EG Nr. L 220, S. 5) dürfen nur noch die Haltungssysteme Käfighaltung, Bodenhaltung und Freilandhaltung bei der Vermarktung angegeben werden. Diese sind so definiert, dass für den statistischen Nachweis die Volierenhaltung der Bodenhaltung und die intensive Auslaufhaltung der Freilandhaltung zugeordnet werden kann.

Tabelle 2: Entwicklung der Haltungsformen in der Legehennenhaltung

Jahr ¹⁾	Hennenhaltungsplätze ²⁾ insgesamt		Käfighaltung		Bodenhaltung ³⁾		Freilandhaltung ⁴⁾	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
1995	41 299,5	93,7	38 704,9	93,7	1 919,6	4,6	675,1	1,6
1996	41 423,4	92,4	38 278,5	92,4	2 254,2	5,4	890,8	2,2
1997	39 676,2	89,7	35 575,1	89,7	2 620,2	6,6	1 480,9	3,7
1998	40 159,7	89,2	35 837,8	89,2	2 645,0	6,6	1 677,0	4,2
1999	40 830,5	88,3	36 072,3	88,3	2 687,9	6,6	2 070,3	5,1
2000	41 148,1	86,5	35 601,7	86,5	2 771,6	6,7	2 774,8	6,7
2001	41 087,6	85,4	35 105,6	85,4	2 796,6	6,8	3 185,3	7,8
2002	40 250,0	83,9	33 785,7	83,9	2 973,0	7,4	3 491,3	8,7
2003	37 998,3	80,8	30 696,1	80,8	3 585,2	9,4	3 716,9	9,8
2004	38 566,9	77,4	29 865,1	77,4	4 499,3	11,7	4 202,5	10,9

1) Ergebnisse der Erhebungen am 1. Dezember. – 2) Bei voller Ausnutzung der für die Hennenhaltung verfügbaren Stallplätze. – 3) Einschl. Volierenhaltung. – 4) Einschl. intensiver Auslaufhaltung.

Wertet man die Struktur der Haltungssysteme aus, wird deutlich, dass sich insbesondere bei der Käfighaltung die meisten Hennenhaltungsplätze in Großbetrieben konzentrieren. So verfügten die 80 Betriebe mit 100 000 und mehr Haltungsplätzen am 1. Dezember 2004 über 59,5% der 29,9 Mill. Stallplätze für Käfighaltung. Gleichzeitig lag die durchschnittliche Betriebsgröße in der Käfighaltung bei knapp 32 900 Hennenhaltungsplätzen. 1995 lag diese rechnerische Betriebsgröße noch bei etwa 28 200 Plätzen.

Im Vergleich zur Käfighaltung spielen die Boden- und Freilandhaltung zwar eine untergeordnete Rolle, verzeichneten aber im Betrachtungszeitraum stetige Zuwächse bei den Haltungsplätzen. So hat sich die Zahl der Haltungsplätzen in diesen alternativen Haltungssystemen von 1995 bis 2004 mehr als verdreifacht. Differenziert nach Bodenhaltung und Freilandhaltung zeigt sich nachfolgende Entwicklung: Die Kapazitäten in der Bodenhaltung haben sich in der Zeit von 1995 bis 2004 mehr als verdoppelt. So standen 1995 1,9 Mill. Plätze zu Verfügung, 2004 waren es bereits 4,5 Mill. Stallplätze (siehe Tabelle 2). In der Freilandhaltung erhöhten sich die Kapazitäten sogar um mehr als das Fünffache. Im Dezember 1995 hatten die Betriebe für 675 000 Hennen Platz, im Jahr 2004 verfügten sie über 4,2 Mill. Plätze.

Im Gegensatz zur Käfighaltung verfügten in der Boden- und Freilandhaltung die Betriebe mit 10 000 bis unter 30 000

Haltungsplätzen am 1. Dezember 2004 über den größten Teil der Plätze (siehe Tabelle 3). Bei der Bodenhaltung lag ihr Anteil bei 25,0% der vorhandenen 4,5 Mill. Haltungsplätze. Dagegen hatten die Betriebe mit 200 000 und mehr Haltungsplätzen Platz für 940 000 Legehennen in Bodenhaltung. Sie erreichten damit einen Anteil von 20,9%. Bei der Freilandhaltung verfügten die Betriebe mit 10 000 bis unter 30 000 Haltungsplätzen mit einer Gesamtkapazität von gut 1,2 Mill. Stallplätzen über einen Anteil von 30,0%. Die Betriebe mit mehr als 200 000 Haltungsplätzen hatten hier mit einer Stallkapazität von 1,1 Mill. Haltungsplätzen einen Anteil von 26,3%. Dies zeigt, dass alternative Haltungsformen auch in kleineren Betrieben von erheblicher Bedeutung sind.

Eine wesentliche Ursache für den starken Rückgang der Käfighaltung ist in den geänderten rechtlichen Rahmenbedingungen für die Legehennenhaltung zu sehen. Die erste Verordnung zur Änderung der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung¹¹⁾, mit der zugleich die Richtlinie der Europäischen Kommission zur Festlegung von Mindestanforderungen zum Schutz von Legehennen in nationales Recht umgesetzt wird, sieht vor, dass spätestens zum 31. Dezember 2011 alle Käfighaltungen in Deutschland aufgegeben werden. Für im Jahr 2002 bereits aktive Betriebe gilt zudem seit dem 1. Januar 2003 die Bedingung, dass in der Käfighaltung jeder Henne 550 cm² Käfiggrundfläche zur Ver-

Tabelle 3: Haltungsformen und Haltungskapazität der Legehennenhaltung
Ergebnisse der Erhebung am 1. Dezember 2004

Haltungsform	Insgesamt		Haltungskapazität von ... bis unter ... Haltungsplätzen									
			unter 10 000		10 000 – 30 000		30 000 – 100 000		100 000 – 200 000		200 000 und mehr	
	Betriebe	Haltungsplätze ¹⁾	Betriebe	Haltungsplätze ¹⁾	Betriebe	Haltungsplätze ¹⁾	Betriebe	Haltungsplätze ¹⁾	Betriebe	Haltungsplätze ¹⁾	Betriebe	Haltungsplätze ¹⁾
Anzahl	1 000	Anzahl	1 000	Anzahl	1 000	Anzahl	1 000	Anzahl	1 000	Anzahl	1 000	
Käfighaltung	909	29 865,1	434	2 193,2	265	3 640,2	130	6 248,6	55	7 072,4	25	10 710,7
Bodenhaltung ...	416	4 499,3	213	812,9	126	1 129,5	53	1 141,1	15	475,6	9	940,3
Freilandhaltung ..	259	4 202,5	98	397,7	105	1 261,4	42	1 049,3	6	389,0	8	1 105,1
Insgesamt ...	1 196	38 566,9	587	3 403,8	361	6 031,1	162	8 439,0	58	7 937,0	28	12 756,0

1) Bei voller Ausnutzung der für die Hennenhaltung verfügbaren Stallplätze.

11) Erste Verordnung zur Änderung der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung vom 28. Februar 2002 (BGBl. I S. 1026).

Tabelle 4: Betriebe, Haltungsplätze und Eierzeugung nach Ländern
Ergebnisse der Erhebung am 1. Dezember 2004

Land	Betriebe	Haltungsplätze ¹⁾	Legehennen	Auslastung der Haltungskapazität	Erzeugte Eier ²⁾	In Betrieben mit . . . Hennenhaltungsplätzen			
						unter 30 000		30 000 und mehr	
						Betriebe	Hennenhaltungsplätze ¹⁾	Betriebe	Hennenhaltungsplätze ¹⁾
						Anzahl	1 000	Anzahl	1 000
Deutschland	1 196	38 566,9	32 002,6	83,0	9 220,0	948	9 434,9	248	29 131,7
darunter:									
Baden-Württemberg	143	1 869,4	1 492,6	79,8	387,0	132	1 204,3	11	665,0
Bayern	160	3 525,3	3 045,5	86,4	813,7	133	1 185,8	27	2 339,4
Hessen	53	1 414,2	1 130,4	79,9	315,4	42	384,8	11	1 029,4
Mecklenburg-Vorpommern ..	29	1 864,7	1 385,1	74,3	429,0	16	309,4	13	1 555,4
Niedersachsen	372	12 938,3	11 323,3	87,5	3 364,0	274	2 854,3	98	10 084,0
Nordrhein-Westfalen	224	3 746,3	3 058,5	81,6	853,1	200	1 860,4	24	1 885,8
Rheinland-Pfalz	40	582,1	444,2	76,3	114,4	37	369,3	3	212,8
Sachsen	40	4 019,2	3 199,8	79,6	933,4	28	328,0	12	3 691,1
Sachsen-Anhalt	30	2 005,5	1 715,2	85,5	498,6	13	185,9	17	1 819,6
Schleswig-Holstein	48	1 098,7	914,2	83,2	249,0	39	449,4	9	649,4
Thüringen	19	2 192,0	1 685,7	76,9	483,0	7	92,8	12	2 099,2

1) Bei voller Ausnutzung der für die Hennenhaltung verfügbaren Stallplätze. – 2) Einschl. Bruch-, Knick- und Junghenneneier; aus den monatlichen Erhebungen Februar des Berichtsjahres bis Januar des folgenden Jahres.

fügung stehen müssen (vorher 450 cm²), wodurch sich die Haltungskapazitäten in den bereits bestehenden Ställen verringerten. Zugleich wird die Nachfrage nach Eiern aus alternativen Haltungssystemen durch ein geändertes Einkaufsverhalten des Lebensmitteleinzelhandels größer.¹²⁾

3 Regionale Schwerpunkte

Im Jahr 2004 befanden sich mehr als die Hälfte aller 38,6 Mill. Hennenhaltungsplätze in den Bundesländern Niedersachsen, Sachsen und Nordrhein-Westfalen. Allein in Niedersachsen ist Platz für 12,9 Mill. Hennen, gefolgt von Sachsen mit 4,0 Mill. und Nordrhein-Westfalen mit 3,7 Mill. Plätzen. Zusammen erzeugten diese Länder mit durchschnittlich 17,3 Mill. Legehennen 5,2 Mrd. Eier. Damit lag ihr Anteil an den in Deutschland 2004 produzierten Eiern bei 55,9% (siehe Tabelle 4). Bayern ist das Land mit der drittgrößten Betriebszahl, dort werden aber weniger Hennen als in Sachsen gehalten. Auch für Baden-Württemberg wird eine erhebliche Zahl an Betrieben ausgewiesen. Jedoch sind die Betriebe dort im Durchschnitt kleiner als in anderen Bundesländern.

In Niedersachsen, dem Land mit den meisten Hennenhaltungsplätzen, ist gut ein Drittel der insgesamt 38,6 Mill. Plätze konzentriert; entsprechend wird hier mehr als ein Drittel der Eier erzeugt. In Sachsen, Nordrhein-Westfalen und Bayern wurden jeweils mehr als 800 Mill. Eier erzeugt. Zusammengenommen lag die Eierproduktion 2004 in diesen Ländern bei mehr als 2,6 Mrd. Stück.

Die regionale Betrachtung der Ergebnisse zeigt, dass in den alten Bundesländern ein vergleichsweise hoher Anteil an kleineren Betrieben zu finden ist. Sie haben aber in den meisten Ländern nur einen geringen Anteil an den Hennenhaltungsplätzen insgesamt. Nur in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz haben die Betriebe mit weniger als 30 000

Hennenhaltungsplätzen zusammen eine höhere Stallkapazität als die größeren Betriebe. In Nordrhein-Westfalen erreichen sie immerhin noch einen Anteil von 49,7% an der gesamten Stallkapazität, während dieser Anteil in Bayern nur 33,6% beträgt.

In den neuen Bundesländern sind wesentlich weniger Betriebe als in den alten Bundesländern zu finden. Hier dominieren Großbetriebe. Zum Beispiel befinden sich in den Betrieben mit 30 000 und mehr Stallplätzen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen mehr als 90% der gesamten Haltungskapazitäten im jeweiligen Bundesland.

Auch die Haltungssysteme werden in den Bundesländern unterschiedlich stark eingesetzt. Beschränkt man sich auf die drei größten Erzeugerländer, ist Folgendes festzustellen: In Niedersachsen lag im Dezember 2004 der Anteil der Hennenhaltungsplätze in Käfighaltung bei 86,9% der vorhandenen 12,9 Mill. Plätze; die Bodenhaltung hatte einen Anteil von 6,9% und die Freilandhaltung von 6,2%. Gegenüber 1995 bzw. 2000 sind in der Boden- und Freilandhaltung deutliche Zuwächse zu verzeichnen; gegenüber dem Jahr 2003 beträgt der Anstieg der Haltungsplätze in alternativen Haltungssystemen 18,0%.

In Sachsen liegt der Anteil der Käfighaltung bei 87,6% aller 4,0 Mill. Plätze. Knapp 4,0% der gesamten Stallkapazitäten werden in der Bodenhaltung und 8,5% in der Freilandhaltung vorgehalten. Damit hat hier die Freilandhaltung eine höhere Bedeutung als die Bodenhaltung. Insbesondere im Jahr 2004 wurden die Stallhaltungsplätze in diesen beiden Haltungsformen deutlich ausgeweitet: Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Plätze in Bodenhaltung um 23,0% und die in der Freilandhaltung um 30,0%.

In Nordrhein-Westfalen hat die Käfighaltung einen Anteil von 84,3% an den vorhandenen 3,7 Mill. Stallplätzen; 11,7% der Stallplätze sind Bodenhaltungsplätze und 4,0%

12) Siehe Fußnote 3.

Tabelle 5: Entwicklung der Hennenhaltung in Deutschland und ausgewählten Bundesländern
Ergebnisse der Erhebungen am 1. Dezember

Land	Betriebe	Hennenhaltungsplätze ¹⁾				Legehennen	Erzeugte Eier ⁴⁾
		insgesamt	Käfighaltung	Bodenhaltung ²⁾	Freilandhaltung ³⁾		
	Anzahl	1 000				Mill.	
			1 995				
Deutschland	1 453	41 299,5	38 704,9	1 919,5	675,1	33 759,4	9 238,6
darunter:							
Niedersachsen	444	14 174,0	13 471,6	524,1	178,3	11 858,7	3 120,9
Nordrhein-Westfalen	313	4 679,7	4 483,8	90,5	105,4	3 757,7	1 012,7
Sachsen	18	3 615,7	3 529,7	39,6	46,4	2 785,5	831,4
			2 000				
Deutschland	1 334	41 148,1	35 601,7	2 771,6	2 774,8	35 311,5	10 191,3
darunter:							
Niedersachsen	393	14 285,1	13 036,0	660,5	588,6	12 426,4	3 774,3
Nordrhein-Westfalen	264	4 376,2	4 110,9	110,9	154,4	3 462,9	976,2
Sachsen	27	3 829,6	3 567,5	106,8	155,3	3 450,5	998,0
			2 003				
Deutschland	1 208	37 998,3	30 696,1	3 585,2	3 716,9	31 658,5	9 374,0
darunter:							
Niedersachsen	373	12 833,0	11 405,6	725,1	702,3	11 202,1	3 433,9
Nordrhein-Westfalen	227	3 790,2	3 292,1	312,8	185,3	3 072,2	854,5
Sachsen	32	3 827,3	3 436,1	129,4	261,9	2 848,6	950,3
			2 004				
Deutschland	1 196	38 566,9	29 865,1	4 499,3	4 202,5	32 002,6	9 220,0
darunter:							
Niedersachsen	372	12 938,3	11 253,5	887,2	797,7	11 323,3	3 364,0
Nordrhein-Westfalen	224	3 746,3	3 157,7	440,0	148,5	3 058,5	853,1
Sachsen	40	4 019,2	3 519,5	159,1	340,5	3 199,8	933,4

1) Bei voller Ausnutzung der für die Hennenhaltung verfügbaren Stallplätze. – 2) Einschl. Volierenhaltung. – 3) Einschl. intensiver Auslaufhaltung. – 4) Einschl. Bruch-, Knick- und Junghenneneier; aus den monatlichen Erhebungen Februar des Berichtsjahres bis Januar des folgenden Jahres.

der Kapazitäten sind in der Freilandhaltung. Betrachtet man die Entwicklung in Nordrhein-Westfalen, zeigt sich, dass im Jahr 2000 die Freilandhaltung noch einen höheren Anteil an der Stallkapazität hatte als die Bodenhaltung. Mit der Erweiterung der Haltungskapazitäten in den beiden alternativen Haltungssystemen hat sie aber eher an Bedeutung verloren. Während die Haltungskapazitäten in der Bodenhaltung kontinuierlich aufgestockt wurden und im Jahr 2004 einen Zuwachs von über 40% gegenüber der Erhebung im Dezember 2003 aufweisen, hat die Zahl der Freilandplätze im Jahr 2004 sogar abgenommen.

4 Ausblick

Die Legehennenhaltung in Deutschland hat sich in den letzten zehn Jahren deutlich verändert. Im gesamten betrachteten Zeitraum ging die Zahl der Betriebe mit Hennenhaltung kontinuierlich zurück. Während die verbleibenden Betriebe bis zum Jahr 2001 noch eine höhere Zahl an Eiern produzierten, sinken seitdem die Produktionszahlen. Dagegen wurde in den Jahren bis 1997 der Rückgang der Haltungsplätze durch die Steigerung der Legeleistungen ausgeglichen. Zwischen 1998 und 2000 stieg die Zahl der Hennenhaltungsplätze an, das heißt die Betriebe weiteten ihre Kapazitäten aus. Seit 2002 sinken dagegen die Stallkapazitäten und die Produktionszahlen.

Während noch Mitte der 1990er-Jahre mehr als 90% der verfügbaren Stallplätze Käfighaltungsplätze waren, sind heute mehr als 20% der Kapazitäten in alternativen Haltungssystemen zu finden. Zwar dominiert noch die Haltung der Hennen in Käfigen, jedoch stellen die Legehennenhal-

tungsbetriebe die Produktion schrittweise auf alternative Haltungssysteme um.

Es ist zu erwarten, dass sich diese Entwicklung auch in den kommenden Jahren fortsetzen wird. Durch die Erste Verordnung zur Änderung der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung, mit der zugleich die Richtlinie der Europäischen Kommission zur Festlegung von Mindestanforderungen zum Schutz von Legehennen in nationales Recht umgesetzt wird, endet die Käfighaltung in Deutschland spätestens zum 31. Dezember 2011. Zudem werden bereits jetzt keine neuen Käfighaltungen mehr zugelassen. [uu](#)

Auszug aus Wirtschaft und Statistik

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2005

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Schriftleitung: Johann Hahlen
Präsident des Statistischen Bundesamtes
Verantwortlich für den Inhalt:
Brigitte Reimann,
65180 Wiesbaden

- Telefon: +49 (0) 6 11/75 20 86
- E-Mail: wirtschaft-und-statistik@destatis.de

Vertriebspartner: SFG Servicecenter Fachverlage
Part of the Elsevier Group
Postfach 43 43
72774 Reutlingen
Telefon: +49 (0) 70 71/93 53 50
Telefax: +49 (0) 70 71/93 53 35
E-Mail: destatis@s-f-g.com

Erscheinungsfolge: monatlich



Allgemeine Informationen über das Statistische Bundesamt und sein Datenangebot erhalten Sie:

- im Internet: www.destatis.de

oder bei unserem Informationsservice
65180 Wiesbaden

- Telefon: +49 (0) 6 11/75 24 05
- Telefax: +49 (0) 6 11/75 33 30
- E-Mail: info@destatis.de